

Josef Schädler – ein Leben für die Malerei

Jubiläumsausstellung zum 60. Geburtstag des Künstlers – «Meine Malerei von 1945 bis heute»

(pdg) – Der Gemeindesaal in Triesen beherbergt kurz nach der Kunstschau von Dagmar Isplitzer, Theres Marogg und Urs Schöb, alle drei aus Triesen, nunmehr neuerlich einen Künstler aus der gleichen Gemeinde: Josef Schädler zeigt anlässlich seines 60. Geburtstages rund 150 Werke unter dem Motto «Meine Malerei von 1945 bis heute». Die Eröffnung nahm der Jahrgänger und Schulfreund von Schädler, Landtagsabgeordneter Paul Kindle, vor.

Wir haben in einem Vorbericht zur Ausstellung über den künstlerischen Werdegang und die einzelnen, sehr unterschiedlichen Phasen von Josef Schädler ausführlich informiert. Die Ausstellung gibt nun einen breit ausgelegten Überblick über diese Entwicklung, die von einfachen Schülerzeichnungen des 15jährigen (!) bis zu den jüngsten Stillen mit Zwiebeln, Kartoffeln, vor allem aber den aussagekräftigen Steinen reicht.

Natürlich fehlen die Bilder über die Berge und Gipfel Liechtensteins nicht, die Josef Schädler, parallel zum Buch, gemeinsam mit dem Alpenverein und in Verbindung mit den von der Briefmarkenstelle in Auftrag gegebenen Briefmarken mit den gleichen Sujets gemalt und ausgestellt hat. Briefmarken waren schon früher eine gerne wahrgenommene Ausdrucksweise des Malers Josef Schädler, der sich anlässlich der Ausstellungseröffnung über zahlreichen und prominenten Besuch freuen konnte.

Ein reicherfülltes Leben

Als Vernissageredner konnte Paul Kindle auf ein reicherfülltes Leben Schädlers hinweisen. Der Bogen reichte vom musisch-interessierten Lehrer Josef Büchel, der schon früh das Talent von Josef Schädler erkannt hat, und endete bei der stichwortartigen Aufzählung der zahlreichen Ausstellungen. Der Weg zur Kunst war für den Maler über einen «einschlägigen» Beruf notwendig. Er wurde Maler und malte Gartenzäune und Häuser. Nach der Lehre ging er nach Basel, wo er die Kunstgewerbeschule besuchte, und im Jahre 1954 folgte die Eröffnung eines eigenen Malergeschäftes, das Schädler für Siebdruck und Beschriftungen weiterentwickelte. Seine künstlerische Maltätigkeit musste dadurch stark zurücktreten, so dass er trotz zahlreicher Ausstellungen sehr bald als freischaffender Künstler erfolgreich seinen Weg ging.



Aus Anlass seines 60. Geburtstages zeigt der liechtensteinische Künstler Josef Schädler im Triesner Gemeindesaal rund 150 seiner Werke unter dem Motto «Meine Malerei von 1945 bis heute». Unsere Aufnahme von der Ausstellungseröffnung zeigt Josef Schädler (rechts) zusammen mit Vernissageredner Paul Kindle und Regierungschef Hans Brunhart. (Bild: R. Korner)

Zahlreiche öffentliche Aufträge

Der Redner zeichnete, mit vielen Fakten und Daten angereichert, ein lebendiges Bild eines Menschen, der durch harte Arbeit und ständiges Lernen sehr bald auch zum Lehrer für eine Vielzahl von malwilligen Mitmenschen wurde. Kurse bestimmten, und tun es noch, einen Teil der Tätigkeit von Josef Schädler, der in einer fruchtbaren Phase seines Schaffens zahlreiche öffentliche Aufträge an öffentlichen Gebäuden ausführen konnte. Dazu zählten zum Beispiel Dorfplätze in Triesen mit Blumen, ein Kunststoff-Relief im Hallenschwimmbad, diverse Wandfriese im Gemeindezentrum Triesen und der Brunnen vor dem Gemeindezentrum Triesen.

Ein repräsentativer Querschnitt

Doch zurück zur Ausstellung und zum Lebenswerk, das zum Anschauen (und Kaufen) im Gemeindesaal Triesen zu sehen ist. Die erste Phase der ernsthaften, künstlerischen Betätigung galt der gegenstandslosen Malerei. Josef Schädler war einer der ersten «Wilden» im Fürstentum Liechtenstein. Textilfäden, Papier und andere Materialien benutzte er, um stark strukturierte Bilder zu schaffen. Die

Fliesstechnik und gespritzte oder mit Luft getriebene Bilder kennzeichneten diese Phase.

Die letzten zehn Jahre bildeten einen völlig neuen Abschnitt im Leben von Josef Schädler. Er verliess den abstrakten Weg und malte Blumen und Landschaften, gegenständlich und mit viel Liebe zum Detail. Ein repräsentativer Querschnitt dieser Schaffensperiode ist im Triesner Saal zu sehen und findet bei den Besuchern starkes Interesse. In diese Zeit fällt auch der Regierungsauftrag zur «Bestandsaufnahme» der liechtensteinischen Bergwelt.

Würdiges Geburtstagsgeschenk

Der einstige Jugendtraum vom Kunstmaler, gefördert vom Lehrer Josef Büchel, wurde mit einigen Umwegen verwirklicht. Das Lebenswerk trägt mit Recht den umfassenden Titel: «Meine Malerei von 1945 bis 1990». Josef Schädler hat sich und der interessierten Öffentlichkeit ein würdiges Geschenk zum 60. Geburtstag bereitet. Wir gratulieren!

Josef Schädler, Ausstellung im Triesner Saal, Meine Malerei von 1945 bis heute, bis 16. April, geöffnet Montag bis Freitag von 15 bis 21 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag von 10 bis 18 Uhr.